Dienstag, 27. Januar 2026, Kreiszeitung Bruchh.-Vilsen/Hoya / Lokalsport

IM BLICKPUNKT

Zugpferd Holthus und Röwer als Matchwinnerin

Bruchh.-Vilsen – „Freude und pure Erleichterung.“ So beschreibt Tobias Tannert, Trainer der HSG Bruchhausen-Vilsen, seine Gefühlslage nach dem knappen 34:33-Heimsieg seiner personell gebeutelten Landesliga-Frauen am Samstagabend gegen die SG SV Friedrichsfehn/TuS Petersfehn II.

Nervlich mussten Tannert und die ungefähr 150 Zuschauer in der Halle einiges aushalten, wobei seine Spielerinnen zunächst stark begonnen hatten und mit 4:0 nach vier Minuten in Führung gingen. Dann näherten sich beide Teams aber an, und es ging hin und her. „Es war ein Spiel auf Augenhöhe“, resümiert Tannert. Auch in den zweiten 30 Minuten gehörte die Anfangsphase den Vilserinnen. Bis knapp zehn Minuten vor Ende hielt die HSG den Vorsprung konstant auf drei oder vier Tore. Es folgten zwei Zeitstrafen für Laura Asendorf und Kira Becker, die aus dem Match einen Krimi machten. Sarina Schnichels (5/5) blieb vom Siebenmeterstrich cool (60.) und erzielte das entscheidende Tor. Danach sicherte die „sehr bewegliche Abwehr“ den Sieg.

„Ganz, ganz wichtig für die Mannschaft“, betont Tannert. Besonders lobte er „Zugpferd Holthus“, die mit zwölf Treffern beste Werferin der HSG war, und „Matchwinnerin“ Dörte Röwer, die eine „überragende Leistung“ im Tor der Vilserinnen zeigte.

HGO